

AZ - FL-9494 Schaan
Freitag/Samstag,
20./21. November 1981
103. Jahrgang - Nr. 220

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Was
ist
los
am Wochenende?

Vaduzer-Saal:

Zünftiger Kelbi-Abend

Die Vaduzer Kelbi war schon immer etwas Besonderes. So will man in Erinnerung an die gute alte Zeit, diesen Samstag ab 20 Uhr einen zünftigen Kelbi-Abend durchführen, den die Ortsvereine gestalten werden. Im Mittelpunkt steht dabei neben dem Auftritt der bekannten Vaduzer Mundartdichterin Ida Oesplert insbesondere eine originelle «Kelbi-Heuet», auf die man jetzt schon gespannt sein darf.

Konzert des
Männer-Kirchenchores Schaan

Bunter Liederstrass

Mit einem bunten Liederstrass will sich der Männer-Kirchenchor Schaan im Rahmen seines traditionellen Passivkonzertes bei allen Gönnern, Freunden und Musikliebhabern für die Unterstützung während des verflochtenen Vereinsjahres bedanken. Der Konzertabend, der diesen Samstag um 20 Uhr im Reschsaal stattfindet, steht aber in einem weiteren besonderen Zeichen: nämlich im Abschied des langjährigen Dirigenten Fürstlicher Musikdirektor Alois Ritter sowie der beiden Chöre, Roman Lercher aus Klaus in Vorarlberg. Ausserdem freut man sich ganz besonders auch auf die Mitwirkung des Frauenchores.

Unterhaltungsabend und Lustspiel:
Sauna für Balzers?

Werden die Balzner eine «Gemischte Sauna» erhalten? - Das werden Sie liebe Leser wissen, wenn Sie den Unterhaltungsabend der Freiwilligen Feuerwehr Balzers (diesen Samstag ab 20 Uhr) besuchen. Im Mittelpunkt des grossen Unterhaltungsabends steht nämlich ein Lustspiel, das sich mit dieser Frage auseinandersetzt. Nach dem offiziellen Teil spielt die Kapelle «Rigolettis» zum Tanz auf.

Harmoniemusik Triesenberg:

Abschluss und Höhepunkt

Als Abschluss und Höhepunkt eines erfolgreichen Vereinsjahres lädt die Harmoniemusik Triesenberg diesen Samstag abend, mit Beginn um 20.15 Uhr, zu ihrem traditionellen Passivkonzert in den neuen Dorfsaal ein. Nach dem offiziellen Programmteil spielen «Die 5 Vorderländer» zum Tanz auf.

Musikverein Frohsinn, Ruggell:

Ein herzliches Dankeschön

Mit anspruchsvollen Musikwerken will der Musikverein Frohsinn Ruggell diesen Samstag abend (ab 20.15 Uhr im Gemeindesaal) allen Passivmitgliedern, Freunden und Gönnern für die Unterstützung ein herzliches Dankeschön sagen. Es fällt schwer, aus dem Programm eine Komposition als eigentlichen Höhepunkt zu bezeichnen. Nach dem offiziellen Teil spielt das Rheintal-Sextett zum Tanz auf.

Gesundheitsinteressierte Liechtensteiner

Grosser Erfolg beim 1. internationalen Symposium für Vorsorgemedizin in Triesen

Am Donnerstag, den 19. November 1981 wurde im Gemeindesaal in Triesen ein 1. Internationales Symposium über Vorsorgemedizin durchgeführt. Veranstalter waren der Liechtensteiner Ärzteverein, der Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin in Vorarlberg und der Sozial- und Präventiv-Medizinische Dienst des Fürstentums Liechtenstein. Eingeladen waren Ärzte, Regierungsvertreter und Vertreter von Sozialversicherungseinrichtungen aus dem Bundesland Tirol, aus dem Bundesland Vorarlberg, aus dem Kanton St. Gallen, aus dem Kanton Graubünden und aus dem Fürstentum Liechtenstein. Unter dem Vorsitz von Landesphysikus Dr. med. D. Büchel sprachen elf Referenten an dieser Fachtagung über allgemeine Probleme im Zusammenhang mit den Vorsorgeuntersuchungen. Die Begrüssung der zahlreichen Gäste nahm der Inhaber des Ressorts Gesundheitswesen der Fürstlichen Regierung, Regierungsrat Anton Gerner vor. Regierungsrat Gerner hielt gleichzeitig das Einführungswort mit dem Thema «Vorsorgemedizin im Fürstentum Liechtenstein».

Es kommt nicht von ungefähr, dass das 1. Symposium dieser Art im Fürstentum Liechtenstein durchgeführt wird, da die beachtlichen Ergebnisse der 1. Auswertung der Vorsorgeuntersuchungen im Fürstentum Liechtenstein ein ausserordentlich hohes gesundheitsinteressiertes Bewusstsein hat. Mit 36 Prozent Beteiligung bei den Gesundenuntersuchungen der Erwachsenen steht das Fürstentum Liechtenstein international an der Spitze. Bereits seit 1974 wurde auf politischer Ebene an den Voraussetzungen für die Einführung der Vorsorgeuntersuchungen im Fürstentum Liechtenstein gearbeitet. Grundlage bilden ein Gesetz von 1974 und eine Regierungsverordnung von 1975 und eine Regierungsverordnung von 1976, mit der die einzelnen Durchführungsmassnahmen beschlossen wurden. Seit 1977 werden alle im Fürstentum Liechtenstein wohnhaften Frauen ab 30 Jahren und alle im Fürstentum Liechtenstein wohnhaften Männer ab 35 Jahren alle zwei Jahre regelmässig zu einer umfangreichen Vorsorgeuntersuchung eingeladen. Bei den Kleinkindern werden bis zum 4. Lebensjahr sieben Untersuchungen durchgeführt. Wörtlich führte Regierungsrat Gerner vor den Teilnehmern aus:



Unsere Aufnahme zeigt Regierungsrat Anton Gerner, der die Teilnehmer des Symposiums in Triesen herzlich begrüsste, zusammen mit Karl Mätzler, dem Vorsteher des Gesundheitsdepartementes des Kantons St. Gallen.

«Die Vorsorgemedizin im Fürstentum Liechtenstein vorzustellen, ist die mir gestellte Aufgabe. Ich möchte mich dabei auf einige eher allgemeine Feststellungen beschränken und das Schwergewicht zu diesem Thema meinen Landsleuten in den nachfolgenden Referaten überlassen.

Die Kleinheit unseres Staates bringt für diesen gegenüber einem grösseren Staatswesen nicht verhältnismässig kleinere Probleme, sondern bestenfalls besser

Fortsetzung auf S/2

Notizen für Pfadfinder

Rangverkündigung des Landes-Patrollenwettkampfes 1981

Nach vielen gelungenen Anlässen innerhalb des Jubiläumsprogrammes zum 50jährigen Bestehen der Liechtensteiner Pfadfinderschaft möchte diese die eigentliche Arbeit für und mit unseren Pfadfindern einmal mehr in den Vordergrund stellen. 25 Patrollen aus allen Gemeinden des Landes haben am Patrollenwettkampf 1981 teilgenommen. Sie alle haben es verdient, dass auch eine offizielle Rangverkündigung und Preisverteilung stattfindet. Dieser Anlass wird nun am Samstag, den 28. November in der Zeit von 15 bis ca. 17 Uhr im Gemeindesaal in Ruggell durchgeführt. Pfadfinderfreunde sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Am Samstag, den 28. November mit

Beginn um 19 Uhr führen die Pfadfinder Liechtensteins ihre Ordentliche Führerversammlung durch. Sie sind dabei Gäste der Pfadfinderabteilung Ruggell, daher tagt die Versammlung im Saal des Café Oehri. Alle Korpsleitungsmitglieder, Abteilungsleiter sowie sämtliche Rover-, Pionier-, Pfadfinder- und Wolfsführer(innen) sind hierzu eingeladen. Auf dem reichhaltigen Traktandum stehen u. a. die Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Führerversammlung, ein Bericht der Korpsleitung und der Abteilungen, der Rechnungsbericht, Wahlen und Führerernennungen sowie schriftliche und freie Anträge. Im Anschluss an die Versammlung wird allen Teilnehmern ein kleiner Imbiss offeriert.

Mehr Geld für Politiker und Kommissionen

Regierungsantrag auf Erhöhung der Sitzungsgelder und Spesenentschädigungen

Die nebenamtlichen Mitglieder der Regierung, die Organe der Anstalten und Stiftungen sowie die von der Regierung oder vom Landtag ernannten Kommissionen, Beiräte und Arbeitsgruppen sollen ab 1. Januar 1982 höhere Sitzungsgelder und bessere Spesenentschädigungen erhalten. Ein entsprechender Gesetzesantrag der Regierung soll in der Landtagsitzung vom nächsten Mittwoch behandelt werden. Die letzte Anpassung der Sitzungsgelder und Spesensätze erfolgte im Jahre 1969. Die nun geforderte Erhöhung liegt im Rahmen der seit damals eingetretenen Teuerung von rund 85 Prozent.

Im Rahmen des eingangs erwähnten Gesetzes werden auch die Spesenentschädigungen und Sitzungsgelder der Mitglieder der Kollegialgerichte, des Staatsgerichtshofes und der Verwaltungsbeschwerdeinstanz geregelt. - Die Neuregelung wurde von einer Landtagskommission unter dem Vorsitz des Abgeordneten Alfons Schädler (VU) vorbereitet.

Diese Kommission hat ihre Arbeiten in der Zwischenzeit abgeschlossen und legt dem Plenum eine Gesetzesvorlage zur Beschlussfassung vor, die die Entschädigung der Landtagsabgeordneten losgelöst von den Taggeldansätzen für Mitglieder der Regierung, Gerichtshöfe und Kom-

missionen einer Neuregelung zuführt. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung kommt der beiliegenden Gesetzesvorlage die Aufgabe zu, eine zeitgemässe Regelung der Entschädigungsansprüche für amtliche Verrichtungen der nicht festbesoldeten Personen festzulegen, die auch die bisherigen Relationen zu den Taggeldansätzen der Landtagsabgeordneten zu wahren vermag.

Die Neuregelung

Die zur Beschlussfassung unterbreitete Gesetzesvorlage lehnt sich weitgehend an den von der Landtagskommission ausgearbeiteten Entwurf für eine Neuregelung der Entschädigungen für die Mitglieder des Landtags an. Im Unterschied zum geltenden Recht soll bei der Bemessung der Sitzungsgelder keine Abstufung der Ansätze für verschiedene Kommissionen Anwendung finden. Die vorgeschlagenen Ansätze für Sitzungsgelder von 120 Franken pro ganzer und von 70 Franken pro halber Tag berücksichtigen die vom 1. Januar 1969 bis Ende dieses Jahres aufgelaufenen Teuerung von rund 85 Prozent. Mit der Amtszulage sollen die Aufwendungen der Vorsitzenden von Kommissionen und Beiräten für die Vorbereitung von Sitzungen und für die Ausfertigung von Beschlüssen pauschal abgegolten

werden. Die Vergütungen für Mahlzeiten bei Ganztagsitzungen sowie die Entschädigungen für Reiseauslagen werden zweckmässigerweise der Regierung zur Festsetzung zugewiesen, um kurzfristige Änderungen berücksichtigen zu können und um die Angleichung der Ansätze an die Regelungen für Staatsangestellte zu erleichtern. Entsprechend der bisherigen Praxis soll die Regierung ermächtigt werden, für den Beizug von Experten in Kommissionen und Arbeitsgruppen eine gesonderte Festsetzung der Entschädigungen vornehmen zu können. Bei den Präsidenten und stellvertretenden Vorsitzenden von Gerichtshöfen soll die Festsetzung der Honorare wie bisher von der Zustimmung der Finanzkommission abhängig gemacht werden.

Die Regierung bringt im Landtagsbericht zum Ausdruck, dass sie sich bewusst ist, dass auch die neuen Ansätze für Sitzungsgelder den Leistungen der Mitglieder von Gerichtshöfen, Kommissionen und Arbeitsgruppen nicht angemessen sein können und keine adäquate Gegenleistungen für die Erfüllung der übertragenen Aufgaben darstellen. Die Revision der Ansätze vermag höchstens einen realen Gleichstand zu dem im Jahre 1969 für zeitgemäss erachteten Entschädigungen herbeizuführen.

Für Sie im Dienst

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55

24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 8.00 Uhr

Dr. Robert Wohlwend

Vaduz

Telefon 2 76 76

ab Sonntag 8.00 Uhr

Dr. Norbert Brunhart

Schaan

Telefon 2 32 31

Zahnärztlicher Dienst

Samstag von 17.00 - 18.00 Uhr

Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr

Praxis Dr. Franz Nägele

Eschen

Telefon 3 13 16

Essanestrasse 281

Feuerwehr

Oberland/Unterland

Telefon 118

LGGA

Antennen-Anlage

Störungsdienst Telefon 2 88 77

Elektro-Servicedienst

Netzstörungen + Reparaturen

Liechtensteinische Kraftwerke

Telefon 2 33 22

Reparaturen

Risch AG, Triesen

Servicestelle: E. Boss

Telefon 2 38 62

Apothekendienst

Schlossapotheke

Vaduz

Telefon 2 10 75

9.30 - 11.00 Uhr

Garagendienst

ab Samstag 12.00 Uhr

Garage Weilenmann AG

Schaan

Telefon 2 55 73

2 18 35

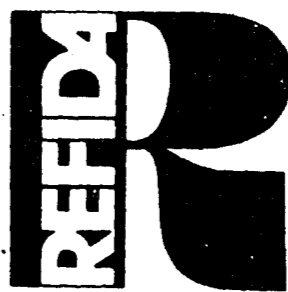
Universität Freiburg

Landesfürst setzt einen
Wissenschaftspreis aus

Die Universität Freiburg (Schweiz), kann künftig jedes Jahr einen Preis von 5000 Franken «für eine besondere wissenschaftliche Leistung im Geiste christlicher Weltanschauung» verleihen. Der Preis wurde von S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein gestiftet und ist auch nach ihm benannt. Unser Landesfürst ist Ehrensenator der Universität Freiburg.

Gemäss Beschluss des eigenen Stiftungsrates, wurde dieser Preis jetzt erstmals an das Biblische Institut der Universität Freiburg für dessen umfassende und international anerkannte Leistungen zur Erschliessung biblischer Schriften verliehen. Der Preisverleihung wohnten in Vertretung des Landesfürsten alt Regierungschef und Dr. h. c. (der Universität Freiburg) Alexander Frick und Kabinettsdirektor Robert Allgäuer bei.

Grundbuch statt Sparbuch



Telefon 26740